

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumb's Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von dem Engel Michael

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

Etliche aber geben für/sie habē seine Hosen/wie wir fürklich zuvor auch gesagt haben. Etliche aber wöllen seine Sebein haben. Ich will es bey dem Exempel/welchs ich allererst habe angezogen/laffen beruhen/damit ihre grose Narzheit Meisterlich würdt an Tag gegeben.

Von dem Engel Michael.

Will ich den heyligen S. Michael hernacher sezen/das er der Jungfrauen Marien das geleit gebe. Ich fürchte aber ein jeder Mensch wird es für Scherzrede vñ Narrenhedung halten/wen ich werde ansahen von der Engel Heyligthumb zureden. Dann die Leute/so Comedien vñ Fabeln zuspielden pflegen/haben solches auch selber versport vñ verlacht. Noch gleichwol haben die Mönche vñ Pfaffen nicht auffgehört/das arme vnverständige Volck zubetrogen

Die Carcassonenser geben für/wie sie etlich Heyligthumb/vom Engel Michael haben. Dergleichen thun auch die Turonenser in des Iuliani Kirche.

Zu dem grossen Michael aber/zu welchem ein mächtig groß zulauffen ist/wird sein verborgener Tolsch/der eines Knabens Tolsch nicht vngleich ist/Item/sein Schilt gewiesen/welchs ihm (hinder sich meine ich) gerecht ist. Denn solch Schilt ist den messingen Spenglein gleich/welche den Pferden an die Zeume gemacht werden.

Ich halte nicht/das irgendt ein Mensch vnter Männern vñ Weibern erfunden werd/der so tölpisch vñ vnverständlich sey/das er nicht verstünde/wie diß so ein närrische vñ lecherliche Fantasey sey/das sie hierinnen fürgeben. Aber dieweil solche lügen vnter einem schein vñ

vnd deckel der Religion/ vnd sonderlicher andacht/ gesehen sein / helt man es für keine Sünde mehr / ob gleich Gott mit seinen Engeln verspott vnd verlacht wird.

ES werden aber die Papisten dise rede zur beschönung fürwenden / daß die heilige Schrift bezeuget/ daß der Engel Michael wider den Teuffel gestritten habe. Wir wissen solchs Gott lob/ auch wol. Aber wenn der Teuffel mit Schwerte könnte vberwunden werden / so müste es warlich ein stercker vnnnd scherpffer Schwert sein / denn eben das ist/ davon sie sagen. Sind sie denn so gar Diehisch vnd vnverständnis daß sie meinen/ daß der Krieg vnd streit/ welche die Engel vnd gläubige Christen/ ohn vnierschlaß / wieder den Teuffel führen müssen / ein Fleischlicher Krieg sey / vnnnd daß man den Teuffel mit Schildlein / Schwertern oder Töschern könne mat machen vnd versagen?

Aber das ist es / daß ich im anfang gesagt habe/ die Welt hat es wol verdienet/ daß sie mit solchen lügen verfühet ist worden/ die weil sie gar gebrandt hat / von dieser bösen lust vnd begierde / wie sie viel Gözen vnd mancherley Bilder an des lebendigen Gottes statt auffwerffen / vnd dieselbigen anbetten möchte.

Von Johanne dem Täufer.

Damit wir aber in der ordnung bleiben / müssen wir nuhn von Johanne dem Täufer sagen / welcher nach laut der Historien des heiligen Evangelij / das ist / nach laut der Wahrheit Gottes geköpfft / vnd von seinen Jüngern ist begraben worden.

Theodoretus saget/ daß sein Grab/ welches zu Sebastien